

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mt. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Zeine

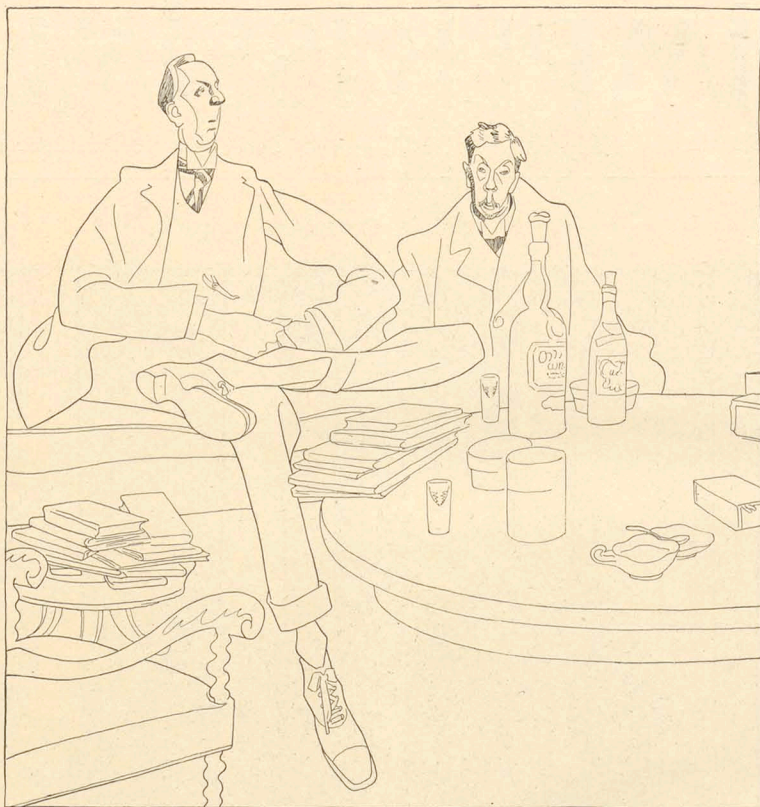
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

König Orterer

(Zeichnung von Th. Th. Zeine)



„Ich bin mit Ihrem Ministerium zufrieden, Königliche Hoheit.“



„Wenn der Präsident mal krank wird, sin wir mundtot gemacht. Wir können doch nich 'a Sozialdemokraten um 's Wort bitten!“

Die nationalliberale Bettel

Vor der Wahl in rotem Schal
Durch das rauchige Lokal
Zängelte die dürre Bettel
Wochenlang auf Stimmenbettel.

Nach der Wahl lie sich besann:
„Tut mir leid, Herr Scheidemann!
Doch was sagte man bei Hofe,
Wüch' ich Ihre Kammerzofe?“

Sie verstehen mich nicht? Ei, ei!
Hoslatat bleib Hoslatat,
Durch ein jahrelanges Wüten
Krümmt von selber sich der Rücken.

Kaum gewöhnt mit Alkohol und Krach,
Wied man schon gebührenschwach.
Bassermannsche Gehalten
Pflügen niemals Wort zu halten.

Sadelt uns auch der und der,
Reichstag bin und Reichstag her!
Wer nicht schließt, der wird gehoben,
Und der Segen kommt von oben.

Singen wir die Wasch am Rhein!
Heute ja und morgen nein,
Deute schwarz und morgen rot
Leuchtet uns zu frühem Tod.“

Wogar Steiger

Briefmarken und Straßenlaternen

1912:
Den Verkauf von Reichspostmarken durch die
bayerische Post hat der Minister abgelehnt,
erstens, weil das Bedürfnis fehle,
zweitens, weil die Beamten zu stark belastet würden,
drittens, weil die Reichspostgewinnheit, mit Marken
zu bezahlen, sich nicht weiter ausbreiten dürfe.
1912
existierten in München drei Straßenlaternen. Eine

Eingabe um Erstellung weiterer Laternen hat der
Wasserrat abgelehnt.

erstens, weil das Bedürfnis fehle,
zweitens, weil die Stadtkasse zu stark belastet würde,
drittens, weil die Gewinnheit, spät abends nach
Haus zu gehen, sich nicht weiter ausbreiten dürfe.
Ihm Müller

Die Nationalliberalen

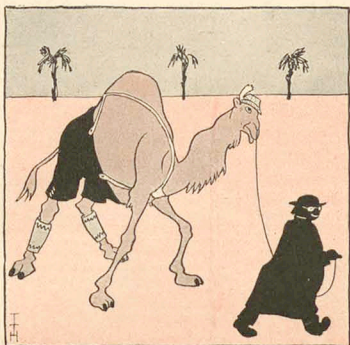
Sie waren beinahe stark,
Die Männer voller Mark,
Doch als sie's überlegten
Und hint' und vorn befelegten,
Da freigten die Reichsmutterer
Wie immer ihren Datterer.

Die Wange wurde bleich,
Der Stuhlgang wurde weid,
Die teutschen Kränze schnatelten,
Die Hinterbacken warfalten,
Und Hund kam jenes Geblige
Und in die Hof' daselbige.

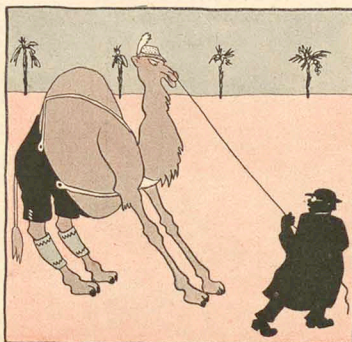
Deier Schirmst

Aus der bayrischen Wüstenei

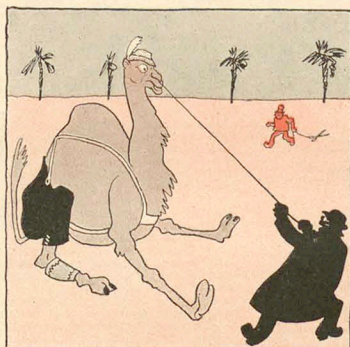
(Erläuterungen von E. E. Seiner)



Ein Schwarzer ging durch eine Wüste. Am Leitseil zog er ein Kamel.



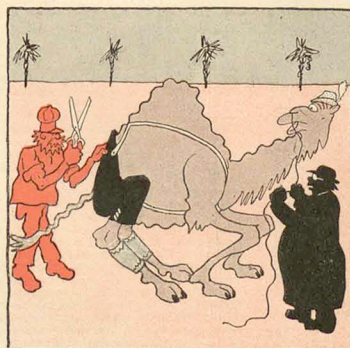
Auf einmal blieb das Kamel stehen.



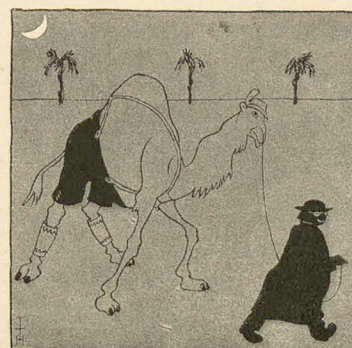
Der Schwarze zog und zerrte. Aber das Kamel wollte nicht.



Da kam ein Roter mit einer frisch geschliffenen Schere und fragte das Kamel: „Soll ich den Strid durchschneiden?“



Das Kamel aber sagte: „Ja — n — na — ja — a — — — n — n — na, doch lieber net — — — wissen S', i fürch' mi so vor der Scher'.“



Sind wieder geht der Schwarze durch die Wüste, und am Leitseil zieht er ein Kamel.

Nich zu machen!

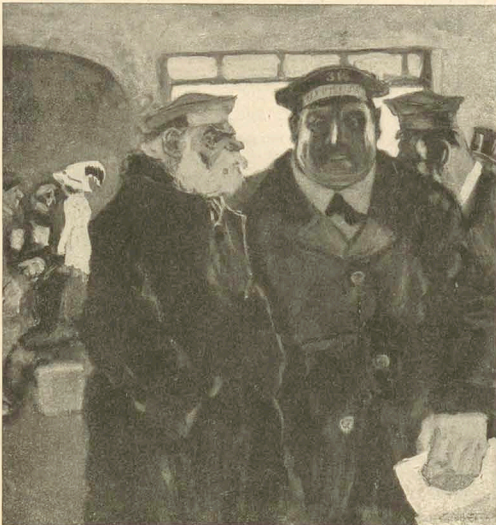
(Zeichnung von G. Gilling)



„Versuch's doch noch mal, Wiege, vielleicht verhäufte dir wieder mit dem Emil.“ —
 „Na, so dummi! Lieber sigel id 'n Caterpfaß, bis der Gassantsatzdirektor laßt.“

Berkommen

(Zeichnung von H. Garb)



„Daß du di ner schämst, als geborner Münchner auf 'n Vapnhof ransteil'n und auf die Berliner Schneegüg' war'n'!“

Die schlotterichte Königin

Von Kurt Münzer

Ganz verfunken in ihren königlichen Staat, erdrückt vom Diadem, beschattet von der Krone des Geffels, saß sie allein, regungslos im Dabhammer des Königsfaals. Sinter ungeheuren Säulen gäbte die Finsternis eines Parks, aus dem der lautlos fallende Gerab eines Brunnens wie ein ewiger Nitz junfte. Draußen, irgendwo war ein dumpfes Rörnen, ein Gschlörren und Krachen, als würde geheimnisvoll ein Fest dunkler Mysterien vorbereitet.

Der König kam herein. In einem rotstannenen Mantel, der lang nachschleppte, mit fallendem Gesicht und langem gelbem Haar. Der Kroneffig hatte sich erst bogen.
 „Ah, meine Königin“, sagte er. „Du erwartest mich hier, liebst du mir sagen? Wozu?“

„Wo anders als hier beegne ich dir?“ sagte sie und rekte einen langen bageren Arm aus dem Gewühl ihres Kleiderbüschels und befragte mit großer Gebärde einen Kreis um sich. „In unserm Hause sehe ich dich nicht. Und ich will dir heut etwas sagen, was auf die Bühne gebört. In einem Wohnzammer stänge es geschmachtet. Auch gestelle ich dir den Ort zu, der die beste Möglichkeit zur Aufführung deines Werkes bietet. Gel gewappnet, nimm deine Kunst zusammen: erfahre, daß dieser Tag heut nicht ohne Bedeutung für uns ist.“

„Die Vorstellung beginnt erst in zwanzig Minuten“, sagte der König. „Du beginnst zu früh zu spielen.“

„Aber ein Stück aus dem Leben, Klausius. — Heut sind es zehn Jahre, daß wir verheiratet sind.“
 „Wah! Gott“, sagte der König. „Du hast dich gut gehalten.“

„Zehn Jahre verheiratet. Das bedeutet neun und ein halbes Jahr Beschimpfung, Treulosigkeit, Gehässigkeit, Mißhandlung.“

„Man heißt es die nicht weiter an. Habe ich dich je in Tränen gesehen?“

„Können wir in unserer Kammer noch weinen, die wie hier unsere Schmerzen vorkellamieren müssen? Trodnen unsere Gefühle nicht ein unter den tausend Widen allabendlich? Ich weiß wohl, in einem höheren Sinne bist du schuldig. Denn wie kam der Schein einer Stillsampe bestehen neben dem Klampentlicht! Die Bühne muß wohl das Heim verschlingen. Aber dennoch mußte ich dich haßen. Denn ich hatte mich dir rein, unberührt nicht nur körperlich, sondern auch seelisch, nicht einmal gegen den diesen Leben hier — und wieder ihre großartige Gebärde —

„Leuch hatte ich mich dir gegeben. Und du hast mich beschmutzt, hast dieses gemeine, würdelose Leben hier in unserm Hause verplangt, hast deine Wärfellen an meinen Tisch gestekt, in meinem Salon Vertagen ausgebetet, an meinem Sekretär deine anonymen Briefe geschrieben, darin du Kollegen verleumbetest, unser Kind —“

„Halt ein“, sagte der König. In seiner Stimme rollte lautstoll die Wängung aufsteigenden Jorns. „Halt ein! Mein Kind ist ahnungslos, unberührt, soll rein bleiben.“

„Dein Kind“, rief die Königin, und ihr Kopf schoß vor wie der einer ausblühenden Schlang. „Dein Kind!“ Und ein geländes Gelächter, das an den Vorhang schlug und jurstete. „Dein Kind!“ Und ein Verfluchen der schrillen Stimme in Klirren. Der König erstarrte in seinen roten Mantel, seine Augen quollen hervor.

„Es heßt's niemand“, sagte die Königin beschwichtigend.
 „Ghar! die's auf, hemis! dich nicht.“

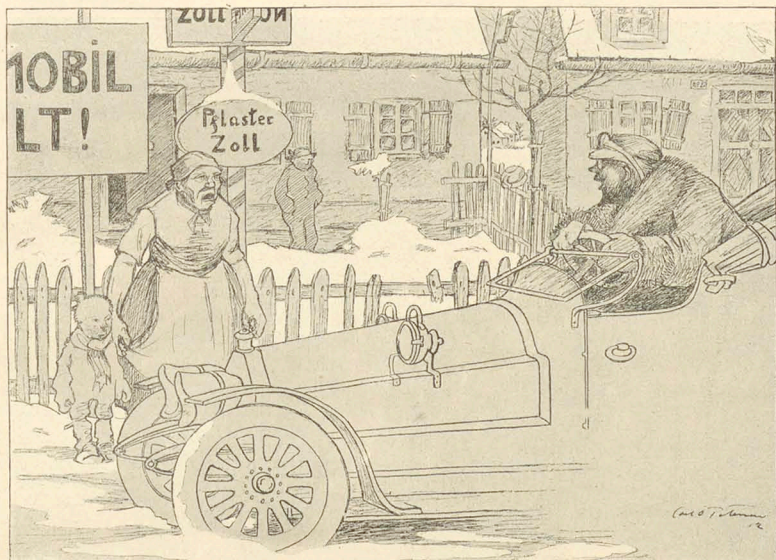
„Was wolltest du mir sagen?“

„Dieses. Hör zu.“ Sie blieb sitzen und lehnte den Kopf an die blecherne Krone des Geffels. „Ich beginne von vorn.“

„In fünfzehn Minuten geh's los.“

„Wir lebten noch kein halbes Jahr zusammen, als ich hinter deinen Verrat kam. Du belogst und betrogst mich. Und wenn ich auch darüber hinweggekommen wäre — denn ich sette nicht allzuweit im Abgrund des Tiefschicks — so verhasstest du mich nie, daß ich zugleich auch hinter deinen Menschen kam. Oder vielmehr: ich fand überhaupt keinen Menschen hinter dir. Du hattet mir nur einen sehr schönen, tiefen, guten vorgespielt. Ich hatte dir geglaubt. Aber du bist ein zu guter und vielseitiger und eifriger Schauspieler, als daß du diese eine Rolle hinter dein Leben lang spielen mügest. Du wurdest bald anders. Ich sah, wie du Kollegen stürztest, die dir nachwuchsen, die dich fortspielten, ich sah, wie du junge strebende Geheppes verführtest, die glaubten, dem Namen im Künstler keine Bitte abzulegen zu dürfen. Ich sah dich so klein, daß ich nach Gerechtigkeit und Vergeltung schrie. Und da das Geschick blind ist, wollte ich den Betrag rächen und das Gleichgewicht berstellen. Ich hätte dich, verachtete dich — so sehr, daß ich einen Pakt erlang, meiner wert.“

Der König ordnete sein Gewand.



„Oel, warten S' a bisserl, die Marie mit de Billeter'n kimmt glei. Die is bloß um a Milch gungen.“

„Ich habe dir, meine Liebe, immer gesagt, du wädest besser Schriftstellerin als Schaupielarin. Was improvisierst du da?“

„Ah, beginnst du, dich zu retten? Du willst mich nicht glauben, was? Die Gemach, in die ich dich setze, willst du nicht anerkennen? Das rettet nichts mehr!“

Die Augen des Königs wurden Naß. Da betamst du einen Schütter. Du bistest ihn für ein fetteses Geizt; er erwies sich als Genie. Er entwarf dir unter den Händen, wuchst dir über den Kopf, triumpfriere über dich. Da beschloßest du, ihn zu verderben. Damals, in einer Nacht, wo die Angst des Alters die Verzweiflung des Besiegten dich zu mir trieb, haßt du mit aller Anfechtung. Du verdarbst ihm planmäßig, ruiniertest seine Stimme, entstelltest seine Gebärden. Er glaubte an dich. Aber mich erfasste Naß und Verachtung. Ich sang zu dem Säugling und verriet dich ihm. Er glaubte mir nicht. Ich schickte ihn nach Wien zur Prüfung; man fragte ihn erstest nach seinem Lehrer. Er verschwieg dich. Er blieb dort, du weißt es. Ich schickte ihm Geld; nichts sollte ihm abgehen; ich haßt ihm, wo ich konnte; ich zog keinen Besieger groß; ich erularte meinen Nächter. Nach zwei Jahren war er fertig, plätsch berührt, er kam hierher, an dieses Theater, wo du Hamlet, Romeo, Othwald, Diego, Antonius, Franz genossen warst. Genossen! Er spielte den Carlos und ließ dir den Dolch; spielte den Antonius, gänzte dir den Brutus; spielte den Hamlet, schenkte dir den König; eroberte sich die Helben und warf dir die Wäter zu; setzte sich an die Tafel und verwies dich auf die Schwelle der Bettler.“

Ein Kinnageleichen gellte durchs Haus. „Genug!“ schrie der König.

„Noch nicht! — Ich sah ihn wieder. Er danfte mir. Du tratest als sein Freund auf, als seine Landecker. Er kam in unser Haus. Er widerstand mir, er ist groß, auf, edel, rein. Ich löste ihn lange. Nun, er war jung, hatte — o wunderbares Wunder! — still und entschlussam gelebt. Ich verführte ihn. Ohne Liebe, ohne Erieb. Nur aus Machel. Ich betrog dich in deiner Stube, auf deinem Bett. Ich betrog dich, ich ich ein Kind

deines Feindes trug. Mein Kind ist nicht von dir. Ich habe dir deines Besiegter Sohn ins Haus gebracht, ich habe dir diesen Besieger großgezogen, ich habe dich ins zweite Fach gewiesen und deinen Verrat doppelt wieder verraten. Und nun geh hin. Du weißt du wagen, mich zu beschaffen, das Kind dir abzurufen. Denn du bist eitel und wirft nie geben wollen, daß du betrogen und verraten worden bist. Um deiner Gütigkeit willen wirst du leben — soweit du leben kannst —, wirst mich und mein Kind in Haus behalten. Deinen Feind und Schreiber weiter bewirten und wirst zum Schutz mir dankbar sein: da haßt du eine neue große Rolle. Wohl — du Armer! — es ist eine Separatvorstellung für mich; das Publikum ist ausgegessen. Genügt dir die Königin?“

„Und sie stand auf, sehr groß und bager, eine geistliche Schönheit, grün unwallt. Der König hob die Hände gegen sie — da schoß das Licht von allen Seiten herein. Glocken klangen nah und fern. Dänemarks Hofstaat wühlte sich in den Saal, und zwischen den ungeheuren Säulen stand schwarz und weiß der junge Samlet.“

„Ich glaube dir kein Wort“, sagte der König. „Er setzte sich auf den Thron, der Insipient rief: „Herzlichen, erden!“ Der Regisseur sprang aus der Kulisse, Ophelia statterte über die Bühne, und die Königin sagte, lautlos in dem Kumult, tief verzweifelt, hoffnungslos: „Du glaubst mir nicht?“

— 222 —

In der Nacht

Ich fahre aus dem Schlaf empor —
Wohin sich alles nur verlor!

Ein Traum mir überm Haupt zerrint —
Ich taste, wo die Welt beginnt.

Und plötzlich weiß ich's wie ein Leid,
Daß ich jurüdtob in der Zeit.

Herrschel Dietel

Not am Mann

Von Mikabi Wiererschenko

Aus dem Russischen übersezt von Meta Walter

Die Moskauer Heiratvermittlerin Gjusta fast vor dem Kaufmannsstücheren Masija Lidonowna und sagte:

„Und wenn die dieser nicht paßt, so nimm einen andern. Als ob es nicht genug Männer in Moskau gäbe! Da ist Krutikow, Jeger Swamitsch — ein famoser Mensch. Er ist bei der Detektivpolizei ange stellt. Alle, die ich nenne, haben brillante Stellen. Der verheiratet, die Faust zu zeigen. Und was für eine Faust noch dazu! Ein famoser Mensch!“

„Ach, nein, nein... Man sagt, daß die in der Geheimpolizei die Arrestanten peitschen... Im Ende schlägt er auch mich.“

„Nun, Mitterchen, was willst du denn... So sind nun einmal die Männer. Er wird dich nicht täglich schlagen. Es werden auch Tage kommen, an denen er dich nicht schlagen wird. Aber wenn du ihn nicht willst, wollen wir einen andern suchen. Ich kann mir zum Beispiel keinen beseren als Wladimir Wostokowitsch Wampofschow denken.“

„Ist er Offizier?“

„Nein. Aber er ist im Militärereport ange stellt; ein Intendanturbeamter.“

„Ach, Gjustascha!“

„Was machst du denn focht ein Gefischt?“

„Ein Intendanturbeamter! Dann ist er ja ein Langfinger.“

„Was heißt das — Langfinger? Das bringt doch kein Verur mit sich.“

„Und wenn er ja ins ins Haus kommt, um be schlacht zu werden, trägt er am Ende noch etwas weg.“

„Das wär' doch nur, solange ihr nicht verheiratet seid. Nachher wird er nicht aus dem Hause, sondern ins Haus tragen. Aber wenn er kommt, kannst du ja wostokowitsch Wampofschow aus dem Vorzimmer wegnehmen, und zum See legt du anstatt der silbernen Koffel Wladendelofel auf den Tisch. Und stekt er auch unversefft etwas in den

Der Ring des Lebens

(Zeichnung von E. Ebbow)



„Verkocht, mit dem ewigen Morastischen Krieg' ich jeden Tag 'n Raufsch!“

Tafel, was ist denn dabei — er ist doch der Bräutigam.“

„Und wieviel Gage bekommt er?“

„Die Gage ist gut: 47 Rubel 52 Kopeten.“

„Bei dieser Gage müssen wir ja verhungern!...“

„I wo, Mütterchen! Noch neulich sagte er zu mir: 'Gjotla, such' mir eine Braut, die Französisch und Deutsch spricht... denn, sagte er, ich will mit ihr jedes Jahr ins Ausland ins Mineralbad fahren.“

„Ist er denn reich?“

„Ich sagte dir doch, meine Liebe, daß er 47 Rubel bekommt.“

„Du redest ja Unsinn, Mitle! Und wen hast du noch?“

„Da ist noch Schifschikow, Pawel Iwanitsch. Im Moskauer Zollamt ist er angestellt. Der ist bestimmt kein Vagabund. Jeden Tag bringt er ein Käßchen ausländischer Seife nach Hause. Meine Frau, sagt er, muß sich in Sammet und Seide kleiden. Ein famozer Mensch.“

„Dann hat er wohl Vermögen?“

„Seine Gage beträgt 37 Rubel 82 Kopeten. Dazu noch 2 Rubel 11 Kopeten für die Wohnung. Ein prächtiger Mensch! Nur eins ist nicht gut: er hält sich eine Französin und spielt außerdem noch Karten.“

„Da, womit denn?“

„Nun, mit 37 Rubel 82 Kopeten. Dazu noch die Wohnungsgelder.“

„Das begreif' ich nicht. Und wen hast du noch?“

„Wenn dir Pawel Iwanitsch nicht gefällt, so nimm doch Winitkow, Arsenij Iwanitsch. Der ist an der Moskauer Stadtbahn angestellt. Ein famozer Mensch. Aber der — das sag' ich dir schon geradeheraus — läßt sich schmieren. Und nicht nur dann und wann, sondern jeden lieben Gottestag. Wie ich höre, muß er sich jetzt dem Gericht stellen.“

„Du dumme Gans, was dierst du mir solche Räumer an, die sich dem Gericht stellen müssen!“

„Ach, Mütterchen, so ist es schon bestmögliche, ein jeder junge Mann, der einen guten Bräutigam

abgibt, muß sich entweder dem Gericht stellen oder er ist eingesperrt.“

„Und jene, von denen du eben sprachst?“

„Auch die sind entweder eingesperrt oder sie müssen sich dem Gericht stellen. Skritikow muß sich dem Gericht stellen und Pawel Iwanitsch Schifschikow muß sich dem Gericht stellen und Winitkow... Ampolschew aber, sobald der nur entlassen wird, fann' sofort an den Traualtar. Ein famozer Mensch!“

„Ich möchte doch wissen, warum du mir die ganze Zeit nur solche anpreiselst, die sich schmieren lassen. Nenn' mir doch einen, der sich nicht schmieren läßt. Gibt es solche?“

„Gewiß gibt es solche, Mütterchen! Zum Beispiel der Student Iwanow, der Advokat Petrow, der Redakteur Wassiljew — alles sehr feine Leute.“

„Nun, aber?“

„Ja, weißt du, Mütterchen, die...“

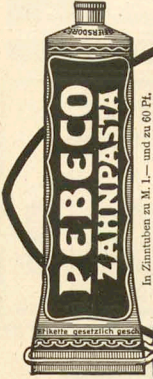
„Nun, was denn?“

„Die sind auch eingesperrt.“

ZASMATZI PASTAS

Cigaretten · Qualität in höchster Vollendung.

N° 5 4 5
Preis per Stück 3 4 5 Pfennig.



Eine natürliche Waffe

gegen die schädliche Einwirkung der Speisenreste, die sich zwischen den Zähnen und in der Mundhöhle festsetzen, bildet der Speichel, welcher die Fremdstoffe aus allen Falten und Schlupfwinkeln der Mundhöhle herauspült. Man wird demnach ein natürliches Mund- und Zahnreinigungsmittel dasjenige nennen können, welches die Absonderung des Speichels fördert. Ein solches Mittel ist die Zahnpasta PEBECO, die seit zwanzig Jahren von vielen Aerzten und Zahnärzten für jedermann zum täglichen Gebrauch empfohlen wird, die aber für Personen mit schlechtem Mundgeruch und für Raucher geradezu unentbehrlich ist. PEBECO wirkt aber auch mechanisch reinigend und verleiht den Zähnen bei ständigem Gebrauch eine reine und klare Farbe.

Probetuben versenden gegen Einsendung von 20 Pf. = 25 Hr. = 25 Cts.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30.

Odeon-Diktier-Apparate



sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe
Zeitersparnis! Geldersparnis! Unabhängigkeit! Bequemlichkeit!

Man verlange Prospekte und Vorführung Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen.
Verteiler genehmigt!

ODEON-WERKE, Weissensee 2 b. Berlin

Einen wirklichen Kunstgenuss

haben Sie beim Anhören unserer unerreichten

ODEON-Schallplatten

gespielt auf

ODEON-Musikapparaten

Verlangen Sie Repertoire-Verzeichnisse in verschiedenen Preislagen. —
Überall in Bestelgenossen zu haben.

ODEON-WERKE, Weissensee 2 b. Berlin

Schneider'se Libikörperpatronen



Zur Selbstbereitung hochfeinster Draht-Fein-Libikörper. Beständig bei jed. Art. Hauttonn, Waschmaschinen, Waschanlagen, Urmaschinen etc. hält sich unbeschädigt unter Wasser 3-5 Jahre. Organisch direkt bei Ausfertigung mit Parfümstoffen.

Ausfertiger: Carl Schneider vormals Jul. Schneider Feuerbach-Strasse 33.

Jagd- u. Luxuswaffen aller Art

Fährer Herrs Rappert's sowie Jagd- u. Rudersportbedarf aller Art. Rasenmähmaschinen, Wasserpumpen, Urmaschinen etc. hält sich unbeschädigt unter Wasser 3-5 Jahre. Organisch direkt bei Ausfertigung mit Parfümstoffen.
Emil v. Nordheim in Mehlis 11. Th. (Pforta) am Saale. Telephon 111.
Illust. Hauptkatalog gegen Fr. u. franko.
Anschreibern wird Katalog zugesandt.

Diefmarke-Zeitung gratis

1000 von Aufkauf, Verkauf, Spekulation, Ankauf, Verkauf, Spekulation, Ankauf, Verkauf, Spekulation...

VERFASSER
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten sie, werda Überleitung von der gehaltenen Vorträge monatlich Publikation bis Ende 1910, mit von in Verbindung mit dem Verleger VERLAGSBEWAHRUNG VERL. WIGAND, 21/22 Johanna-Gesstrasse in BERLIN-HELENSEEE "

Tätowierung

entwert über Dreierklassung 5. Schritt von Siegelbüchse mit gelb-rot, blau, grün, schwarz, weiß, etc. etc.

Muttermale

aus den Charakterbildern 110 in Pf. Fern. 24/25 Köln. 1910. Stuttgart, Stuttgart, etc.

Syphilis

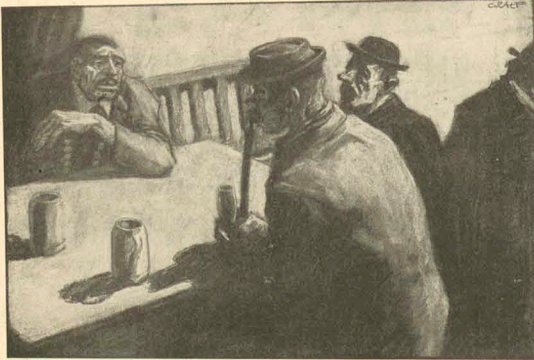
ist
mit Quecksilber oder
"Ehrlich-Hata 606"
oder naturgemäß heilbar
mit der **"Wassermann'sche Blutuntersuchung"** absolut zuverlässig! — Man lasse das hochwichtige Lehrbuch: **"Trenkel und Hechtelbein — Syphilis und Quecksilber"** von Spezialarzt Dr. K. Hartmann, Stuttgart-Kr. Postfach 10, Preis M. 1.50, im Austausch M. 0.20 (auch in Briefen), in versch. Verpackung

Haut-Bleichcreme

Die Haut-Bleichcreme...
... ..

DER SCHWARZE PROPHET!

Der Mann der Mysterien! Ein unverlesenes Wagner'sches, belehrt alle an wissenschaftlichen der altpyrischen Weisheit! (Kragt weder nach Zeit noch nach Raum!) Dieser Werke, dem sich die hochsteichen feichtmännlichen, stellt ihnen seine aufgewählten Kenntnisse gratis zur Verfügung. Er wünscht, daß Sie seine an Wunder grenzenden Fähigkeiten auf seinen eigenen Kosten prüfen. Ein alter Astrologe sagte einst: „Er vollendet, was andere begeben haben.“ — „Geben sie ihm ihr Leben stets inhaltslos? Hat das Glück Ihnen noch nie gebracht? Was Ihre demütigen stets erfolglos? Haben Sie Glück in Ihre Unternehmung? Profit Hinda-Seher? Geboren oder schon als Kind in-leseneren, das sich die andrer Menschen zu ergründen, — schon durch einfaches Beobachten der Sachen, welche von den Bestehenden getragen waren. Prof. ZAZRA, 90, New Bond Street, London W., Engl. 2.



„Jetzt temma mir grad aus der Kircheng, da fangt der Mensch scho wieder von der Politik an.“

Echte Brownings

sowie überhaupt Jagd- u. Luwwaffen aller Art, wie Doppelflinten, Dri-
Eige, Schrotbüchsen usw., liefern wir in bekannter Marken zu niedrigsten
Preisen mit bedingungslosem Rückkaufrecht bei Nödigfallen

gegen bequeme Monatsraten
Als besonderer Beweis unserer Leistungsfähigkeit offerieren wir:
Browning-Pistole in Kaliber 6,35 vom Orig.-Fabrik-
preis v. 30 Mk. 100% Aufschlag geg. Monatsraten v. nur **2 Mark**
Browning-Schrotflinte, Gasse selbstm., 3 Heide-Waffen zum Direk-
Schußladen für 5 Schuß, Kaliber 12 oder 16, Fabrikpreis von je 175 Mk.
16, deutsche oder englische Schäftung, je 100% Aufschlag gegen
Browning-Kugelbüchse, Automatische, bequeme Monatsraten von
Stummel für 5 Schuß, Kaliber 9 mm, je 100% Aufschlag gegen
halbjährlich geschäftl. **je 10 Mark**

Alles 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie per Karte
unser Auswahlsendung
oder unsere illustrierten Waffen-Katalog gratis und freil!
Bial & Freund, Postfach 171/164 Breslau

Magenkranke

getraucht, natürl. Wiesbad. Kohlbrennen Quell-
kurschrift Braunen-Doster, Wiesbaden

Der nackte Mensch in der Kunst aller Zeiten und Völker. :: Von Dr. WILH. HAUSENTEIN.

Mit 150 Bildern



Preis 3 Mark.

R. Piper & Co., Verlagsbuchhandlung, München.

MERCEDES

Mk. 12·50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH-GES. BERLIN
M·B·H·FRIEDRICHSTR·195
ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG Z.

Seele Charakter, Jutimes erfordert
und Bänderdruck 25/30, 25/30, 25/30,
Preis: qualit.: 25, 25, 25, 25,
Angebot 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Heber Gebelnd u. Bismarck's Seele
von hohen Verstandesform mit fast liter.
halt. „Konting“ absteht. Bildung, lit.

Deutsche Literatur
HUGO WOLFF, Hamburg 30 c.

Autoren

bleit vorseiner bekannter Verö-
derung für better, u. selbstschäftl.
Sichte jeder Vitz verteilte
Verlagsverbindung
Witz, von: B. J. an Hasenstein
& Verlag: A. G., Leipzig.

THESPIA
DIE CIGARETTE
DES TAGES

ZEISS
:: TESSARE ::
1:3.5 1:4.5 1:6.3

Unübertroffen in
ihren Leistungen
für Porträt u. Mensch u. Landschaft
Porende P 67 gratis und fonde
zu beziehen zu gleichen Preisen
durch alle vorerwähnten Geschäfte

CARL ZEISS :: JENA
Berlin :: Frankfurt a. M. :: Gylr :: Hamburg
London :: Paris :: St. Petersburg :: Wien

Gummi-Strümpfe

ohne Naht v. M. 3 an, Brustbänder
ohne Feder v. M. 1,20 an, Elektrische
Apparate v. M. 1,50 an, Bandagen,
Hülsen usw., Preis! gratis, billig
durch die Gummiwarenfabrik
Josi Mass & Co., Berlin 78
Oranien-Strasse 108.

Tuberkulose

wird wirksam bekämpft durch
Dr. Schmidt's

Polyzoll-Vergasung

Polyzoll gegen Tuberkulose
Polyzoll gegen alle Bronchiten
Polyzoll gegen alle Bronchiten
Polyzoll gegen Asthma
Polyzoll gegen Kehlkopfentzündung
Polyzoll gegen Sinusitis
Polyzoll gegen Otitis
Polyzoll gegen Mandelentzündung

Fro-Karton inkl. Vergaser und
20 Pastill. M. 4.-d. Apotheken od.
Med.-chem. Laboratorium Dr. Ferd.
Schmidt, Wiesbaden 2, Lützowstr. 27.
Brochüre gratis.

BÉNÉDICTINE

Die Königin
ALLER
LIQUEURE

Gewandte Herren

die den Vertrieb leicht vorfindlicher
Werke gegen Feilschung bei hoher
Provision in die Hand nehmen wol-
len, bitten sich zu wenden an
A. Holm, Berlin S.W. 61.

Schallplatten Verleih-Institut

Auch nach auswärt. Prosp. gratis.
Karl Borbe, Berlin 37.
New-Königsplatz 35.

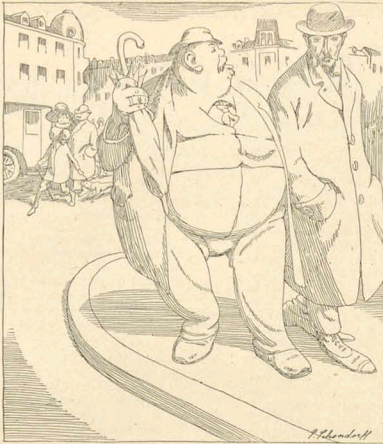
„Yoghurt“

vermehrt die Sehtäufige im Darm,
besitzt somit die Krankheitsraschen
und verlängert das Leben. Formet zur
Selbsttötung des Yoghurt (es 3 Mo-
nate reichend) M. 3.-
Laboratorium Haberland, Meerane 1. St. 2.

Preusse & Co. Leipzig
Buchhandl. - Karlsruher-Passagen

Die Sprücheklopfer

(Zeichnung von P. Schenker)



„Die Begeisterung in unseren Bahnerfammlungen war imponierend, die Front nach rechts“ war unsere Parole.“ — „Haben Sie also links gewählet?“ — „Wo denken Sie hin — so knapp vor Kaisers Geburtstag!“



Salamander

Schuhes. m. b. H., Berlin

Einheitspreis **12,50**
für Damen u. Herren M.
Luxusausführung M. 16,50

Zentrale: Berlin W8, Friedrichstrasse 182

Fordern Sie Musterbuch S.



Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung
Arthur Seyfarth
Köstritz, Deutschland.
Weltbekanntes Etablissement — Gegründet 1864.
Vermisch. sämtlicher Rassen.
moderner - **Rasse-Hunde**
nicht. Abkannerng. Linien. Salen-Schönheiten sowie alle Arten Jagdhunde, garantiert erstklassige Qualität. Export nach allen Weltteilen außer füranliegendem Ankniff zu jeder Jahreszeit. Preisliste franko. Illustr. Frank-Album mit Preisverzeichnis sowie Beschreibung d. Rassen M. B. Das Interesse Wert: „Der Hund und seine Rassen: Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. B. Liefertzeit vieler europäischer Hölle. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

Zum Strapazieren
empfehlen wir Herren- und Damen-Stiefel aus kräftig. Boscafi mit extra starken Doppelsohlen.



Nur das Gute
Schuhe und Freiwillige finden Sie in unseren Katalogen. Seit 10 Jahren wählet unser Abnehmerkreis ständig. Der ausgeprägt feine Geschmack unserer sachverständigen Spezialisten, unsere allseitigen, für ärztlichen Preise und die langfristige Exaktation verbürgen Ihnen die Wirtschaftlichkeit jedes Einkaufs.

Stöckig & Co. liefern alles
DRESDEN-A. 16 (für Deutschland) **BODENBACH 1 i. B. (für Oesterreich)**

Katalog M 8: Gebrauch- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Hof, u. a. Lederverwaren, Plüschmuffel, Bronzen, Marmorstatuetten, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände und Metallwaren, Porzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Lederutensilien, weidliche, sowie Kleinmöbel, Kuchenschmelz und -geräte, Waagen, Frig- und Mangelmaschinen, Metallbestellen, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Reisezeuge, Spielwaren, Schreibmaschinen, Panzerdrucke usw.
— **Katalog U 8:** Uhren, Gold, Juwelen, Tafelgeräte, Bestecke — **Katalog F 8:** Kameras, Feldstecher, Opern- und Präzisionsgläser — **Katalog L 8:** Lehrmittel und Spielwaren — **Katalog S 8:** Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle — **Katalog P 8:** Teppiche, deutsche und österr. Porzellan.

gegen Bar-, oder erleichterte Zahlung.

Dr. Kott's Yohimbin-Tabletten
Piscen
A 20 50 100 Talm.
M. 4. - 9. - 16. -
Harnorgans kräftigend bei Harnschwäche.
München: Schützen-, Sonnen- u. Leinwandapoth.; Nürnberg: Mohrenapoth.; Berlin: Bellevueapoth., Potsdamerpl.; Victoriaapoth., Friedrichstr.; Braunschw.: Saaschmarktapoth.; Cöln: Apoth. „z. gold. Kr.“ u. Hirschapoth.; Düsseldorf: Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engelapoth.; Hamburg: Internationalapoth. u. Apoth. G. F. Utes.; Hannover: Löwen- u. Hirschapoth.; Leipzig: Ziegenapoth. u. Apoth. Löwenapoth.; Mannheim: Löwenapoth.; Stuttgart: Hirsch u. Löwenapoth.; Wien: Apoth. „z. gold. Kr.“ u. Hirschapoth.; Prag: Adam's Apothek.

Dauka **Nur 2 Mk.**
Schreibbleistift D u k a m. unerschütterlichem Feder aus echtlich für jeden praktischen Bern. Spizette und beständig Gedruck. Von 1000 Stück nur 2 Mk. 2.—

VICTOR AUBURTIN, DIE ONYXSCHALE
Gehobelt 2 Mark., geb. 3 Mark.
In Leder 3 Mark.
ALBERT LANGEN, MÜNCHEN

Die schlossungen in England.
rechtzeitig in England.
(Inventar, Preis, 30 Pfg. mehr, Bindung vor Vorbestellung. Versender genügt. U. Thury, Die-Deckel, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Dr. Fritz Koch, München XII, 90.
Nehmen Sie zur Marke „Dr. Koch“ II

COGNAC MACHOLL
Vorzügliche Marke
Deutscher Cognac aus
französischer Wein

Unwiderrüchlich!
Ziehung 21. u. 22. März 1912.
Hürnberger Geld-Lotterie
6110 Geldgewinne
bei einer Abzug Zahl.
150000
Hauptgewinn Mark:
50000
20000
10000
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu best. durch d. Generalagenten
Lud. Müller & Co.
München, Kaufgasse 30,
Nürnberg, gr. Johannisstr. 21,
in Stuttgart
bei **Eberhard Fetzner**.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Bestellungen auf den „Einfachfilm“ beziehen zu wollen.

Nur echt mit rotem Aufdruck „MACHOLL“

In Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.

Roritz Holm, Die Tochter

Roman in zwei Bänden — Dritte Auflage

Gehftet 7 Mark, in zwei Leinenbänden 10 Mark, in zwei Lederbänden 15 Mark

Die ersten Kritiken:

Süddeutsche Rundschau, Wien: Das neue Werk dieses ersten, von der Mode des Tages gänzlich unbefangenen Dichters ist eigentlich, streng genommen, ebenfalls ein Ent Wicklungsroman. Das biologische Element hat der Autor mit solcher tief schürfenden Gründlichkeit und reifen Physiologie herausgearbeitet, wie es wohl wenigen modernen Romanen nachgerühmt werden kann. Hier ist nichts Höfliches und nichts Halb's, keine Schwübe nach zu werden und keine gelungene Szene auffallen zu unterbrechen. Der Roman wirkt als Ganzes und in seinen einzelnen Teilen mit der gleichen Kraft, er bedeutet eine architektonische Meisterleistung ... Das lebendige Treiben des Theatervolkes in München und Berlin, die Darstellung der Liebe zwischen Lisa und Gunnar und die mit satter Dialekt und plausibler Anschaulichkeit erzählten Partien, die Peter und seine Tochter zu Seiden haben, sind schon an und für sich meisterhaft geraten und bilden in ihrer Verbindung zu einander ein Kunstwerk von höchstem Rang, dem kein Augenblickefoto befremden sein, dessen Wert man erst allmählich erkennen wird. Dem Namen seines Dichters aber wird es dauernd den Ruhm bringen.

Westfälischer Tageblatt: Sein neues Buch „Die Tochter“ gehört zu den selten guten und ausgeglicheneren Schöpfungen, vielleicht zu den besten, die in den letzten Jahren erschienen sind. ... Ich glaube, daß dieses Buch ein richtiges Weibnachtsbuch werden sollte, jungen Menschen in die Hand zu geben, die erst ins Leben treten wollen; doch auch jenen wird es sehr angenehme Stunden schenken, die das Leben schon kennen, weil sie es hier, in seltener Treue und Begegnung aufgenommen, wiederfinden werden.

B. Z. am Mittag: Auch sein neues Buch „Die Tochter“ setzt ihn als einen ganz vortrefflichen Menschenbildner und -gestalter, einen glänzenden Stilisten. ... Aber diese Entwicklungsgeschichte der Lisa läßt gibt viel, viel mehr noch als bloß künstlerisches Dehnen und Freude an Zeilen. Es ist ein so freies und so wahrhaftig menschliches in seinem triumphierenden Optimismus, der nicht ins Befenlose hineinmüht, sondern aufrecht und erdenberüh auf festem Boden steht ...

Norddeutsche Allgemeine Zeitung, Berlin: Ein starkes, gehaltvolles Buch, daran man seine reine Freude haben kann — ein

Buch, durch das das Leben selbst mit gewaltigem Pulsschlag zu brausen scheint ...

Berner Bund: Es ist ein treffliches „Jug“, realistisch frisch geschrieben, spannend vom Anfang bis zum Schluß. Man sieht, wie sehr der Dichter aus dem Volke schöpft. Niemand beschreitet er ausgetretene Bahnen. ... Alles in allem: endlich wieder einmal ein moderner Roman, der — bei aller Realistik — harmonisch ausklingt.

Wiesbadener Zeitung: Ein tiefes, rubiges Versehen alles Menschlichen geht durch dieses Werk. ... Es bedeutet dieses schöne und gute Werk eine Hofnung und ein freudiges Erleben für alle, die wünschen, daß unsere Vorkriegszeit wieder nach all dem mühenreichen und Zweifeln zu kraftvoller Gesundheit zurückföhre.

Nationalzeitung, Basel: Den besten literarischen Erfolge dieses Jahres müßten wir untristig den zwei Bänden Roman des baltischen Schriftstellers Roritz Holm „Die Tochter“ beizählen. ... Mit geborenen Geföhlen und innerlich stark bereichert, haben wir das reiche Buch aus den Händen gelest.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Selma Lagerlöf, Piljecronas Heimat

Roman — 5. Auflage

Gehftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark 50 Pf., in Halbfranz 7 Mark

Deutsche Tageszeitung, Berlin: Es webt ein eigener Zauber um die Werke der schwedischen Dichterin. Jener Zauber, den die große, starke, in sich geschlossene, harmonische Persönlichkeit ausstrahlt. Jener Zauber, den aus der Erdgebundenheit und aus dem Zusammenhang mit dem Volke der einzelne Mensch um sich verbreitet. Jener Zauber, den frauenhaftes Geistesleben von schätzbarem Reichtum und übergroßer Fülle in sich faßt. Jener Zauber, der aus den Sagen und Märchen des Volkes, der Germanen atmet, und der in der einfach-klaaren Sprache germanischer Formgefühls und Ausdrucksgedehns sich offenbart. Auch um das neueste Werk der nun schon längst den Deutschen lieb und vertraut gewordenen Dichterin liegt jener Zauber, der und gelangen nimmt und in die Stimmung zwängt, in die Selma Lagerlöf uns versetzen will, damit wir die mögliche Vollkommenheit in der Bereitschaft für die Aufnahme ihrer Dichtung haben. Denn es ist eine Dichtung, diese Sätze nach Piljecronas Heimat, kein Roman im landläufigen Sinne, obwohl der romanhaften Motive genug da sind, aber sie werden überpömmen und übergeleitet, verklärt von so zahlreichen Motiven aus schwedischen, wernländischen und germanischen

Sagen, aus dem Schneewittchen- und den Stiefmütterchenmärchen, aus den Mythen von Niffl und religiösem Leben, daß nichts von Romanhaftem im Alltagsbilde mehr in Erscheinung tritt: es bleibt als technisches Element, das zur Fortführung der einfachen Handlung dient, zurück hinter dem Unmöglichen vom Wesen des Menschen, vom Dämonischen, Ungeklärten, Unvernünftigen, Erblichem der Seele und ihrer Kräfte. ... Wie Piljecronas Heimat“ zu den Büchern der deutschen Familie gehören, durch die sie wir und erheben und erziehen lassen!

Hamburger Nachrichten: Piljecronas Heimat ist die Heimat der Seelenmenschen, wie wir sie aus den Schilderungen der besten skandinavischen Erzähler kennen. ... Die Zeichnung aller dieser Menschen ist von einer wunderbaren Klarheit und Einfachheit, und dabei hoch von einer feinen nebenhergehenden Mythik, die das Wesen einer über dem menschlichen Willen stehenden höheren Macht auch im Tan des Geringsten nicht geradezu bauptet, fo hoch fühlbar genug erkennen läßt. Am frähesten betont ist diese Mythik in der Gestalt des Pärzers, des Sättenwertverwalters Piljecrona, der seiner Liebsten einft mit seinem Beispielg so lange zum Tanz aufgepielt, bis sie

sich zu Tode getanzt hat. ... Fast nur in dieser einen Gestalt wird der Leser daran erinnert, daß das Ganze ein Roman, ein freies Epil ist künstlerischer Erfindung. Sonst kommt alles Gestohene, die Landschaft wie die Menschen und deren Tun und Braune wie gelebtes Leben an, dessen Neuführungen und Lehren man mit einer häufig bis zur Erschöpftheit gesteigerten Spannung lauscht. Die Lieberlegung erhebt sich weit über die personifizierte Form einfacher Liebertragung aus einer Sprache in die andere. ... Aus einem Mitgehen mit dem Original steigert sie sich in Geist und Form zur Höhe des Niederschens.

Veipziger Volkzeitung: ... Diese Art des Erzählens erscheint nun bei der Lagerlöf verfeinert und vertieft. Vertieft namentlich durch den starken Gefühlston, den sie in die Darstellung hineinsetzt. Es kann von den Gestalten ihrer Phantasie mit einem Mitgeföhle erzählt, das voll ausklingt. Sie findet ton in ihrem neuesten Roman für einen Menschen, der ein schwarzes Leib trägt, den Gott: „Wenn man ihn ansah, dachte man unwillkürlich, alles Leid, daß dieser Mensch je erfahren, sei ihm in die Augen gestiegen, aber nie fortgegangen worden“; das sind solche Wendungen, die man nicht vergißt, weil sie so grundgütigem Derszen zu kommen scheinen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



Wie es den winterlichen Bach verdriest,
Sich unruh durch das kalte Joch zu zwängen,
Indes im Weidicht schon das Leben sprüht
Und tausend Keime aus den Hüllen bringent!

Ein Entenpaar fliegt schnatternd auf und schießt
In wilder Jagd durch die erregten Wälder,
Der Sag dehnt sich im Licht und übergliebt
Mit lindem Wehen die verschneiten Gräber...

Wodoch schloß der Ring sich nicht, — doch alles fliegt.

Dr. Overhoff

Pflegeberuf

Von Peter Altenberg

Der Pflegeberuf ist kein „idealer Beruf“. Er ist ein Geschäft, das man zu machen hofft, indem man irgend ein anderes, bisher freudlos geführtes, dafür aufgibt. Er ist eine feine Promesse auf einen ganz kleinen, aber möglichen Zehner. Zum Beispiel, der Patient oder seine Verwandten gewinnen dich allmählich lieb, oder sagen mir richtiges, du wirst ihnen contre courc unentbehrlich. Du behältst man dich, auch privat, weiter, schenkt dir seine Zigaretten, Wein, abgeseigt aber noch gute Mühsige, verlorst sogar hinsichtlich deine Geliebte samt dem Rinde. Das ist ein kleiner Hauptzweck der Pflegeberufe. Die Promesse hat den Gewinn eingebracht. Oder ein russischer Fürst schießt in deinen Armen an Paralyse. Oder ein vermöglicher Adorlat. Oder ein reicher Patient gibt dir einen Zehnt in

den Bauch und verleiht dich auf Lebenszeit. Das sind lauter kleine große Hauptzwecke deines Berufes, Pflege! Aber meistens bleibst du Tramwayfonduffeur, ich wollte sagen: Pfleger. Dann umschließt du dich nolens volens mit Idealen. Du attdarierst dich an deinen Abiolen, wollst sagen Pflegebrosolen, gewöhnst dich an seine Anarten, erkennst des Dofeine fraute Schickale. Du beginnst an der Anstalt selbst zu hängen, wie der Erlerer an seinen Bergen; der Anstaltarzt erscheint dir als die letzte Anstalt hienieden; und du verleiht dich härtlichst in eine junge Pflegein oder in eine, die Gänge reinigt und andere Vertlichkeiten. Auch da hat deine kleine Promesse einen kleinen, im Leben aber großen Hauptzweck eingebracht, o Pfleger, der du einst Orestler, Volksfänger, Agent, Baubredner gewesen sein magst — — —. Du gibt es auch Lebenshoffende „Pfleger“, das sind die „Oberpfleger“ mit der Zeit Gewordenen, oder durch besonders günstige, oft mysteriöse Umstände. Das

sind die Inermüßlichen, Pünktlichen, Unerbittlichen, Tyrannen, in ihrem „eisernen“, oft auch übernen Dienste. Sie beherrschen eine Welt, bei Sag und bei Nacht, welche, das ist doch ganz gleichgültig, aber eine Welt beherrschen sie. Geog der Anstaltarzt „pattiert“ mit ihnen nie und da, obzwar er sie andererseits sich nicht, über den Kopf wachener lassen möchte. Alle heiliglich sind Diplomaten, die einen stupide, die anderen geschickte, einige sogar geniale. Die Anträge dieser kleinen großen Welt „Sanatorium“ aufzuheben, wäre leicht, unüberleibt; aber es ist nicht der Mühe wert, da das Feld in der ganz großen Welt vorgeht, wo es eben so wenig dafür steht, den „Erleiner“ zu spielen! Ich habe Pfleger und Pflegeinamen gesehen mit Wärtertrömen, mit Weihensteinen; aber auch in der großen Welt gab es eine Jeanne d'Arc und einen heiligen Augustinus“. Die meisten sind es nicht, nicht da und nicht dort — — —

Die echte Original-**Browning**-Pistole



auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufwag.

Neuestes Modell, Kaliber 6,35, höchste Fabrikationsmerkmale, mit englischer mechanischer Sicherung. Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag gegen Nachverkauf zu **3 Mk.**

Wir führen außerdem in unsern anderen Spezialabteilungen:

- Keile-Steinchen, Necessaire, Winter-Sportartikel,
- Reise-Kästchen, Damen-Handtaschen, Perlen-Schnüre, Sport-Apparate,
- Lederarbeiten und alle Einrichtungen, Brillen etc., Fotograf. Apparate, Perlen-Schnüre, Sport-Reliquien.

Köhler & Co., Breslau 5, Postf. 27272

Corso ALBUM



Verlag von Albert Langen in München

M. Dudovich, CORSO

30 Blatt Zeichnungen in mehrfarbigem Druck
In Leinen gebunden 7 Mark 50 Pf.

Münchner Neueste Nachrichten: Um Reiznikov's Nachfolge heben sich viele Vorgesessene gemüht hat ihn die letzte noch kleiner, aber es kamen doch schon Zeichner, die sich nicht zu scheuen braunen, Stoffe zu behandeln, wie es Reznick tat. Da ist z. B. der Simplexismus-Künstler M. Dudovich, der hat nicht die Grazie und den süßen Reiz wie der berühmte Balpa-Zeichner. Aber er hat vielleicht mehr Klasse. Das zeigt eine Gesamtanstellung seiner Bilder, wie sie in dem Album 'Corso' geschieht. Dudovich hat die Haltungen und Leitwörter seiner Wilder stets und im Ton seiner Bilder festhalten. Wer typische Anschnitte aus der etwas anrührenden, reizvollen moderaten Leitwelt künstlerisch gestaltet sehen will, der wird in Dudovich's Album 'Corso' finden, was er sucht.

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen, München-S.**

Das echte Pariser St.-Martin-Kreide trägt auf jeder Etiquette die Fabrik-Adresse 11 rue de la Papeterie - Paris und ist nur erhältlich à Mk. 9,50 das Dutz. porto- und steuerfrei inkl. F. Schleifer, Müller-Fabrik Stralsberg i. Elb., Alleinvertrieb der Branschig-Bände.

Die echte Pariser St.-Martin-Kreide trägt auf jeder Etiquette die Fabrik-Adresse 11 rue de la Papeterie - Paris und ist nur erhältlich à Mk. 9,50 das Dutz. porto- und steuerfrei inkl. F. Schleifer, Müller-Fabrik Stralsberg i. Elb., Alleinvertrieb der Branschig-Bände.

Gnädlich Fernunterricht

Deutsch. Englisch. Eng.-Russ. Lateinisch. Griech. Literaturgesch. Geograph. Geschichte. Kunstgesch. d. Ägyptik. Philosophie. Stenogr. Mathematik. Physik. Chemie. Naturgeschichte. Evang. Heiligm. Kath. Heiligm. Buchführung u. Handelswissenschaften. Musiktheor. Fischer des Konversationskurs 10 Professoren, 5 Direktoren u. 6 Mitarbeiter. Giltigkeit: 20 Jahre — Danischschreibl. Prosodie u. Prosodiektion zur Ansicht.

Rustinsches Lehrinstitut
POSDAM, Postfach 13

Endlich befreit!

Bandwurm

mit Kopf (Spul- u. Madenwurm) benötigt meist binnen 2 Stunden keine unangenehmen Nachwirkungen, keine Blüthen, nicht angreifend und ohne Nachteile, auch wenn Bandwurm nur entfernt wird. Einfachster Anwendung! Erwachsene 2., Kinder (Alterung) 1.25.
Orlo Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.

Arkanus-Bandwurmmitel.

Recht! u. wirksam mit Morbo, Medico, Keine unangenehmen Nachwirkungen, keine Blüthen, nicht angreifend und ohne Nachteile, auch wenn Bandwurm nur entfernt wird. Einfachster Anwendung! Erwachsene 2., Kinder (Alterung) 1.25.
Orlo Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.

Syphilis.

Ein Traktat für d. Menschheit! Selbst von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 20 Jahre a. Charité-Syphilis-Abt. a. k. k. Kranken- u. Wundheilm. Nach dem in dem Buch beschriebenen Verfahren mehr als 60000 Kranke erigte ohne Rückfall u. ohne weitere Zuthilfen. Das Buch in seiner neuen Form. Anweisung unerschütterlich. Jeder Geschlechtskranke, der sich seit jahrelang Jahren nicht mehr hat, Erge. Eine 2 Mk. und in Mark (auf Wunsch vor zahlb. 20 Pf.) mehr auf 2 Mk. 50 Pf. bei bez. von der Verlagsgesellschaft **Orlo & Co., Leipzig 4**.

Herz Stiefel

befriedigen die verwöhnten Ansprüche der Herren u. Damen/16.50

Erkennlich an dem  Zeichen auf der Sohle.

Thorpedo

Sets sichbare



Schneidemaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat. Wundersamer leichter Anschaff. Fortschrittsgeräth. wie nicht verst. **Werlwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M. - Rödenstr.**

Sieben erschienen:

Neue Simplicissimus-Künstler-Postkarten



Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte; auch direkt gegen Einsendung von Mk. 1,25 vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

Briefmarkensammler!

verlangt gratis u. franco meine große Illust. Sammlerliste und Gelegenheitsanfertige Nr. 12.
Dr. Krüll, Königstr. 65 u. 66.

Briefmarken Preisliste gratis
100 versch. engl. Colonien 1.50
120 Franz. 1.50
2 Wäsk. Berlin, Franzosenste. 27

Echte Briefmarken. Preisliste gratis
I-Sammler gratis. August Marbus, Bremen.

100 seltene Briefmarken
von China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Siam, Soudan etc. etc. — alle versch. — Garant. echt! Nur 2 Mk. Preis. **W. Hagen, Nauenberg (Uckerl) 38**

Briefmarken

1500 verschiedene illust. per. etc. und Bildst. (reine) erwiebe auf Verlangen per Mähmold nicht den geringsten mit 20-50% unter dem Katalogpreis (M. J. Selow, Wien 11, Steingasse 58).

Echte billige Briefmarken, alle verschieden.

- 100 verschiedene von Mk. 11. —
- 100 versch. von 20 bis 100.
- 100 versch. von 10 bis 100.
- 100 versch. von 5 bis 100.
- 100 versch. von 2 bis 100.

Auswahlen mache mit 50% Rabatt.

Markenhaus Felzer Wien 1. u. Wipplingerstr. 18.
Bestung gratis und franco.

FISCHE



(kalt oder warm) werden

schmackhafter und pikant bei dem Genuss von

LEA & MERINS' SAUCE

Diese Sauce macht die Speisen im höchsten Grade schmackhaft.

Im Exportgeschäft zu beziehen von **LEA & MERINS**, Warenamt, England; **COSSE & BLACKWELL**, London, in England und von Exportgebietsbanken.

MARCEL PRÉVOST

Ratschläge für Jungesellen und Verlobte

Umschlagzeichnung von F. v. Reznicek
Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Halbe Unschuld (Demi-veiges) Roman

Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine
Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark

Julchens Heirat

Eine Ehe novelle
Umschlag u. 12 Illustrationen von F. v. Reznicek
Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen
Verlag von Albert Langen in München-S



Ein Politiker

(Zeichnung von H. Grief)

„Vater, hast aa an Sozi g'wählt?“ —
 „Warum denn, dummer Bua?“ —
 „Woast, je mehr Sozi daß in den
 Reichstag kemma, je eher wird er auf-
 g'läßt — und an die Wahtag' hamn
 mir frei.“

Hassia-Stiefel

prämiert Diemelhof mit der
 Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
 Solideste,
 Preiswürdigste.



Verkaufsstelle d. Plüsch-
 kämlich Katalog bei An-
 gabe der Nr. 54 gratis.

Schuhfabrik Hassia-Offenbach a. M.

Gehörter Herr Apotheker!

Ihre Nino-Salbe hat meine trockne
 Nieseln dankbar selbst erwischt und sie
 ist besser gegen Nieseln und Quen-
 schenkeleiter zu erweisen.

Wettlich Aug. Blume.

Ihre Nino-Salbe wird mit Erfolg
 gegen Husten, Nieseln und Quen-
 schenkeleiter angewandt und ist in Dosen
 a. 100, 1.10 und 2.50 in den Apotheken
 vorräthig, aber nur 40% in Original-
 verpackung, nicht gelbes, rot und Nino
 Schöner & Co., Weinstraße 10, Mün-
 chen, erhalten werden kann gratis.

ESPRIT

Liebungs-Cigarette
 der feinen Welt!
 Erstklassige Qualität
 5 Pfg. per Stück

38 SULLIMA 38
 DRESDEN

Photo-Apparate erstklas-
 sige, neueste Modelle von Volt-
 lander & Sohn, Carl Zeiss, etc.,
 mit Objektiv von Voigtlander,
 Zeiss, Meyer u. a. Zug, Koffer, etc.,
 usw.

Teilzahlungen.
 Ihre **Prismen-Binocles**
 u. andere Opern- u. Ferngläser
 erster Fabrikation, Verlangen bis
 unsere 90. Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co.
 Breslau 5, Postf. 22/21.

Stottern heilt dauernd
 durch Saug-
 stivbehältnis-
 apparat, Inter-
 rante die An-
 gabe von

Robert Ernst, Berlin, Vorstr. 20.
 Prospekt gratis.

**Spieß-
 Stiefel**

Special M. 16.50
 Excelsior M. 18.50

W. SPIESS SCHUHFABRIK
 STUTTGART

Altgriechisch

die Sprache der Hellenen, zu erlernen,
 bietet sich ein bequemer und billiger
 Weg in den Unterrichtsbriefen nach
 der Methode Toussaint-Langenscheidt
 für das Selbststudium der altgriechi-
 schen Sprache. Diese Briefe beginnen
 soeben zu erscheinen. Sie setzen
 weder Vorkenntnisse noch besondere
 Fähigkeiten voraus und verbürgen
 sicheren Erfolg. Außerdem ist die

Methode Toussaint-Langenscheidt für
 folgende Sprachen erschienen: Eng-
 lisch, Französisch, Italienisch, Nieder-
 landisch, Rumänisch, Russisch, Schwed-
 isch, Spanisch, Ungarisch, Deutsch,
 Schreiben Sie uns heute noch, für
 welche Sprache Sie Interesse haben
 und verlangen Sie kostenlose Zusen-
 dung unseres ausführlichen Spezial-
 prospektes Nr. 7 über die Methode

Toussaint-Langenscheidt

Sie verpflichten sich dadurch zu nichts, o o Langenscheidts Verlags-
 buchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30

Jdeal

sichtbar
 schreibend

Präzisionsprodukte

Ideal Sitzpaazier-Schreib-
 maschine für das Büro.
 Erika für kleinere Bureau, Detailgeschäfte,
 für den Privatgebrauch u. die Heise.

**SEIDEL
 & NAUMANN
 A.-G. DRESDEN**

Erika

„Welt-Detektiv“
 Bankrott Frelas & Bern W. 3.
 Leipzigstr. 1071. Beobacht. auf
 Balk., (Baderstr.) 5. Ermittlungen
 speziell in Zivil- u. Strafrechtswesen!
 Heirat, (Vorl., Lebens-
 wand., Verm. Auskünfte
 etc.) u. all. Fährd. & Verlet. Dinst.
 Größte Praxis! Zuverlässigkeit!

BLANCA

absolut wirkendes Mittel gegen

Nasenröte

infolge v. Kälte, Nervosität, Verdauungs-
 störung usw., Auch in d. ersten Stadien
 d. Tränkerase. Vorz. Mittel geg. vergrö-
 ßerte u. Blüthenröte. Kette Salbe, Puder
 od. Schminke, die nur z. Verdeck. dienen.
 St. Folge u. absolute Unschädlichkeit.
 (Geg. Rint. u. M. 3.-fl. u. Nachn. 40 Pf.) wehren
 nur durch **Blanca-Vertrieb**, Wiesbaden 10.

Kaufasus- Fahrt

vom 28. April
 bis 29. Mai 1912

mit dem
 Doppelstraßenbandwagler
 „Schleznig“

nach dem
 fläsischen Mittelmeer,
 dem Schwarzmeere
 und dem Kaukasus

Beginn und Ende
 der Fahrt in Genoa

Preise
 vom März 600.- an

Auskunft erteilen
**Norddeutscher
 Lloyd Bremen**
 und seine Vertretungen

Deutscher Cognac.

Marke Osbach, Uralt

echter alter
 Cognac

DIALON



DIAGONAL
ANTISEPTISCHES
PES
DIACHYLON
WUND-PUDDER

Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Acredit empfindlich als ununterbrochenes Einstruppulver für Kinder Kinder.
Gegen starken Schwitzen, Wundausfall, Entzündung, Rötung der Haut bei Verwundungen, Hautjucken, Durchfällen usw. im ständigen Gebrauch von Krankenheilungen, des- rousierten Stationen und Fußheilungsanstalten. Best. Diachyloplast, Borsäure, Fuder. in den Apotheken.

Eugen Gärtner, Stuttgart N.
für Sol-Gesamte, Pian. u. Org.
Anzahl großer
Lager in
ausgewähl-
testen,
gehaltene
der hervorragendsten
italien. Franz. u. deutsch Meister, Welt-
bekanntgünstig. Für absolut Billig-
keit bürgerl. feinsten Liefer. Spezialität
Gespinnst. Schalltrichterige Meister-
instrumente. Beständiges Reparatur-
Atelier. Glänzende Anerkennungen.

Trüben in Ohren

werden von unantastlich. Mixturen, Blut-
drüsen etc. etc. etc. vollkommen befreit
durch „Körner“-Spezialpasta, Fingerring,
wissenschaftl. begründetes Mittel von
spezifischer Wirkung überaus überaus
Bleichmittel. An durchgreifender Wirk-
samkeit unübertrefflich. Viele Anerkenn-
ungen! Diese selbst Seife M. 2.80 Frankfurt.
Otto Reichel, Berlin S2, Eisenbahnstr. 4.



Goerz Trieder Binocles

Erweitertes Gesichtsfeld.
Erhöhte Helligkeit und Plastik

Neue durch alle einschlägigen Nachrichten. Preisliste kostenfrei.
Opt. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 3.
PARIS LONDON WIEN NEW YORK

Büsten-Entwickler Exuber wandelt Ihren Busen in wenigen Tagen um.

Bemerkenswerte Entdeckung einer Pariserin, Madame Hélène Duroy. Drei Pariser Aerzte sprechen sich anerkennend und lobend über die vorzüglichsten Resultate aus.

Man muss es der französischen Rasse lassen: eine Eigenschaft, die sie in aussergewöhnlicher Masse besitzt, ist schöpferisches Genie und Erfindungsgeist. Jeder Tag bringt uns einen neuen Beweis ihrer ausserordentlichen Vielseitigkeit. Wie es scheint, bewahrt nur auch eine Frau, eine angehende Pariserin, Madame Hélène Duroy, diese kostbare Rassenmerkmale, indem sie eine bemerkenswerte Entdeckung machte, die, einerseits die Wichtigkeit und Bedeutung grosser wissenschaftlicher Entdeckungen zu haben, doch hieran ist die ganze Frauenwelt in Bewegung zu setzen. Dies ist die Anschaffung einer neuen Methode „Büstenentwickler Exuber“ genannt, endlich den richtigen, so lange vergeblich gesuchten Weg zu finden, um eine mühsere Brust in eine volle, wohlgeformte zu entwickeln oder einem erschafften, hängenden Busen seine erste Straffheit und Halt wiederzugeben.

Seit lassen wir das Wort Madame Hélène Duroy selbst:
„Gewissenlich kann es heute lautproklamieren: Keine ungenutzte Frau, keine hängende Büsten, keine unentwickelten, keine schlaffen, hängenden Brüste mehr! Der Zufall spendete mir das Geheimnis, wie sie viele andere vergeblich gesucht. Im Verlauf weniger Tage ermöglicht es meine Wirkstoffe an das Wanderbare grenzende Entdeckung, eine volle, runde, feste und harmonisch entwickelte Brust zu erhalten, wohlgeformten Hals und bewundernswürdigen Schultern. Mein Verfahren, das von Tausenden erkranklicher Frauen als wunderbar bezeichnet wird, gleicht



keinem der bisher empfohlenen, es ist nicht einzuschmecken; von Tag zu Tag beobachtet sie wie durch ein Wunder Ihre Brust sich entwickeln, sich festigen, und sich nicht ein freudig überaus durch die ungeliebte Umwandlung Ihres Aussehens, und jedomal wird die natürliche und herrliche Gestaltung Ihres Busens konstatieren können.

Mein Büstenentwickler Exuber hat die Anerkennung dreier angesehenster Pariser Aerzte erlangt, die Doktoren Occold, Trifonoff, Durka haben mir in einem persönlichen Schreiben ihre Bewunderung für meine Methode ausgedrückt; sie empfehlen sie Ihren Patientinnen und wünschen, dass auch Sie Frauen derselben bedienen möchten.

Ich wuschelte mich von Herzen, dass alle meinen „Büstenentwickler Exuber“ kennen lernen, und damit eine möglichst grosse Anzahl meiner Leserinnen in der Lage sind, seine guten Wirkungen auszuwachen, habe ich ein besonderes Unternehmungskosten und nicht entschlossen, jeder derselben kostenlos einen ausführlichen Bericht über meine Entdeckung und die Mittel, die gewöhnlich Fülle und Festigkeit des Busens zu erlangen, samt einer Photographie zukommen zu lassen. Sie haben zu diesem Zweck nur auszubestellen, sich abzuzeichnen und ihn entweder in geschlossenen Brief mit 20 Pf. Freikarte oder auf eine 10 Pf.-Postkarte geklebt zu adressieren an: Hm. Helène Duroy, Division 637, 12, Chausée d'Antin, Paris. Schreiben Sie heute noch, um zufriedengestellt zu werden, denn jeder kann sich meine Leserinnen nur während der auf diese Inseraten folgenden 8 Tage von dieser Vergünstigung profitieren lassen.

MERAN

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: September-Juni. 30000 Kurgäste. Trauben, Terral, Frühlingskuren, Mineralwasserkurorten, Südtirol- und Badenanstalt, Zandersaal, Kaltwasseranstalt, Kurbad und alle modernsten Anstalten. Theater, Spielplatz, Konzerte, Forstleischerei, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenverkehr.

Prospecte gratis durch die Kurverwaltung.

Lily Braun Die Emanzipation der Kinder

Eine Rede an die Schuljugend

Geheftet 50 Pfennig

Berliner Tageblatt: Die häufigen Nachrichten von Schülerelbstmorden haben Pädagogen und Aerzte auf das lebhafteste beschäftigt. Was aber ist bisher zur Verhütung solcher betrübender Vorkommnisse in unserem sogenannten „Jahrhundert des Kindes“ geschehen? Nichts. Endlich tritt eine tapfere Frau auf, die wie ein Winkelried die dem Fortschritt entgegengestreckten Lanzen reaktionärer Anschauungen mit starker Hand packt und der Freiheit eine Gasse bahnt. Man kennt die mutige Vorkämpferin schon seit Jahren; schon oft trat sie für die Befreiung der Bedrückten und den noch mehr geknechteten Frauen; jetzt fordert sie die Emanzipation der Kinder. ... Mit der hinreissenden Kraft des dem Wohle der Menschheit dienenden dichterischen Talents entrollt sie die Probleme. ... Öffentlich verbietet alle Lehrer den Kindern, dies Schreiben zu lesen. Dann wird es gewiß, wie nun einmal unsere Zustände geartet sind, die weiteste Verbreitung finden. Die prächtige Frau hat ja durch ihr eigenes, von Leiden freilich überhäuftes, aber an innerem Glück und äußeren Erfolgen reiches Leben am besten bewiesen, wie ein an Geist und namentlich an Charakter großer Mensch sich aus dem „emanzipierten“ Kind entwickelt; sollte sie jetzt mit ihrer Rede an die Schuljugend noch nicht durchdringen — in magnis voluisse, sat est.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

KRONEN COGNAC

CUSENIER

FEINSTER FRANZÖSISCHER COGNAC

Coupon No. 63 F

berechtigt kostenlos die Mitteilung der Mittel zur Entwicklung und Festigung des Busens zu erhalten.

Name: _____
Adresse: _____
Stadt: _____

BERGAUF! BERGAB!

Ihr Gang wird elastisch und Ihre Absätze nicht ab, feil sind mit einem Paar **WOOD-MILNE Gummy-Absätze** versehen sind. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Leder-, sowie die Gummy-Absätze aus m i d e r w e r t i g e m Gummy sich sehr schlecht tragen, und wollen Sie gleich beim Einkauf besonderes Augenmerk auf die Marke

WOOD-MILNE

richten. Jedes Paar garantiert. Nachahmungen bitte zurückzuweisen. Adresse für nächste Verkaufsstelle durch Wood-Milne, Frankfurt a. M., Kaiserwaldstrasse 65.





„Wie sollen wir uns da die Hand geben?“

Bairisches Hochzeitskarmen

Der sonst den Aristoteles besierte
Und für den hebräen Lichtfreund Görres schwärm,
Schmückt sich den Hof mit bräunlich harter Worte
Und bietet der Bavaria den Arm.

Das gute Mädchen war mal wieder ledig
Und im Charakter etwas ausgefrant.
Da kam der Kenner nistomachischer Ernst,
Und diesen Geistes ward sie zugeschanzt.

Was laune Deine hat, schwimmt in Erbauung,
Ein Prinz verheiratet sich den Knappschelk,
Die Kirche, frohbewegt, vollzieht die Trauung,
— Wie lange hält's? O Gott, wie lange hält's?

Wastabst

Vom Tage

Als im niederösterreichischen Markte Oed fällisch ein
Im Armenpaufe untergebracht Orest farb, mußte ihm
Die Gemeinde einen Garg machen lassen. Da man
Sich aber lagte, daß man bei einer größeren Ver-
teilung Kosten ersparen würde, ließ man gleich allen
Anfassen des Armenpaufes auf einmal ihre Särge
ansetzen und machen; diese mußten ihre eigenen Särge
auf den Dachboden tragen. — Vielleicht hätte man
auch alle Anfassen des Armenpaufes zugleich ein-
schoren lassen sollen? Das kommt im Duzend gewiß
auch billiger.

Ein Schuamann der Königl. Preussischen Postdirektion 7,
war als Widmann des Herrn Regierungspräsidenten

v. M. zur Jagd kommandiert und erhielt in Gegen-
wart seines Postgepräsidenten, des Freiherrn v. M.,
als Anerkennung fünf Mark überreicht. Am folgenden
Tage ergab sich auf dem hohen Postgepräsidentium
folgendes Bild: Der Gensdarm liegt an seinem Schreib-
tisch und „stempelt“ Unterschriften; die gleiche Jagd-
ordnung verliest kleine Handreichungen und trocknet
die „unterschriftlich“ gestempelten Schriftstücke. Wäh-
rend dieser getreuen Arbeit, immer weiter klem-
mend und schreibend, fährt der Herr Postgepräsident
los: „Warum, Sie haben gestern vom Herrn Regie-
rungspräsidenten ein Geschenk von fünf Mark er-
halten?“ — „Ja, Herr, Herr Präsident!“ — „Wissen
Sie nicht, daß Sie keine Geschenke annehmen dürfen
ohne Erlaubnis?“ — „Warum ist zwar erst etwas
verpöhl, sah sich aber pöhllich ein Verg und spricht
zum schreibenden Präsidenten: „Ich bitte um Erlaub-
nis der Annahme.“ „Warum hat Witz, ebenso prompt
schallt es vom Präsidententische zurück: „Ger-
— und der Zwist war beigelegt.“

Ein Ban-Institut erhält von einem russischen Kunden
in Eisenbau mehrere russische Banknoten. Beim
Durchsehen bemerkt der Kassierer, daß eine darunter
gefälscht ist. Er schreibt deshalb an den Kunden, daß
sich unter der Sendung ein Falschstück befindet, und
läßt ihm den falschen Schein entwertet zugehen.
Darauf erhält er von seinem Kunden folgenden Brief:
„Ich bin im Besitz Ihres Schreibens nicht durch-
lochten Schein und will mich für dieses Mal damit
einverstanden erklären. Für die Zukunft muß ich je-
doch dringend bitten, mir die gefälschten Scheine un-
verzüglich einzusenden, da ich für wertige Stücke stets
Verwendung habe.“

Der nationale Spahn

(Am Volkston)

Die Freundschaft ist kein Wahn;
Ein rechter Mann
Streckt sich mit einem Spahn
Die Peise an.

Auf einmal brand's und nicht
Nüchlich und hoch;
Was ist Der Spahn verflucht?
Und sinkt ins Loch?

Was hat denn dieser Spahn?
W's ihm vergällt?
Was hat man denn getan,
Der wo ihn hält?

Daß er lo fertig quarrt ...
Im Ende Jörn?
Wie — führt er sich genarrt?
... hätt, es ist fatal

(Der schon mies);
Der Spahn ist national ...
Für dies! Für dies!

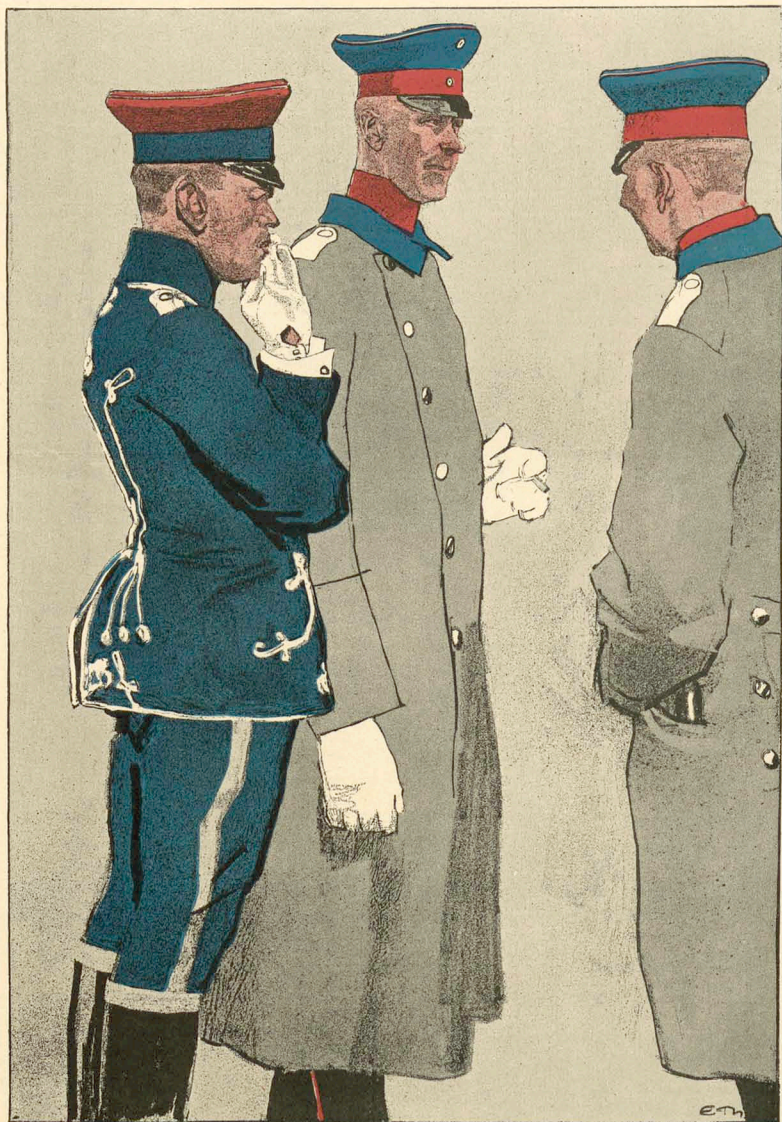
Und daß wir's nie nicht sabb,
Wesh doch ein Pier?
Die Notgat und den Spahn
Auf einem Herd!

Wie — das begreift ihr doch:
Frisch Vaterland! ...
Der laut ein Spahn ins Loch
Der einen Feind.

Peter Scher

Nach Halbannes Besuch

(Zeichnung von E. Edder)



„Na, nu können wir ja bald unsere Uniformen an 'n Zirkus verkaufen!“